

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 4 (1922)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementpreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einjahresnummern kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt U. G., Aarau. Bahnhofstrasse 43. / Telephon No. 61. / Postkassentkonto No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einfache Komposition 30 Cts., Ausland 40 Cts., Kellern: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Chiffregebühr 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverträge. / Insetzenschluss: Donnerstag Mittag.

Wichtige Anzeigen-Annahme: Drell Kästli-Annoncen Zürich, „Kirchhof“, Sonnenquai 10 (beim Volkshausplatz) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Engen, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc

Nr. 20 Aarau, 20. Mai 1922 IV. Jahrgang

Ein internationaler Kongress für hauswirtschaftlichen Unterricht.

Von Alice Uster.

Vom 18. bis 20. April fand in Paris der 3. internationale Kongress für hauswirtschaftlichen Unterricht statt. Seine beiden Vorgänger waren diejenigen von Freiburg (1908) und Gent (1913). Als im Spätherbst 1920 das vorläufige Programm herauskam, zeigte es sich, daß zur Teilnahme an diesem internationalen Kongress nur die Frankreich alliierten Staaten und solche Länder, welche entweder während des Krieges neutral geblieben oder Mitglieder des Völkerbundes sind, zugelassen würden. Diese offenbar gegen Deutschland gerichtete Spitze veranlaßte erst einen Protest im Konferenzprotokoll für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen als einer, welcher Internationalität nicht entsprechenden Maßnahmen. Der hauswirtschaftliche Unterricht, als das Reich zur wichtigsten Erhaltung des Heimes, sollte auf alle politischen Streitigkeiten verzichten, welche das Heim am meisten gefährden.

Diesem Protekte schloß sich in der Folge die Sektion für die Schweizerischen Vereinen der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen an und an der Jahresversammlung des gleichen Vereins in Aarau beschloß sie am Schlussantritt anzuwenden. Mitglieder auf Anregung einer eigenen Experten, die diesen Protest dem internationalen Bureau in Freiburg zu wiederholen, doch ohne Erfolg zu haben.

Es waren dann circa 12 Deutschschweizer, die Zahl der Deutschschweizer ist nicht bekannt, welche sich zur Teilnahme am Kongress entschlossen im Gedanken, für die Verbesserung mehr zu schaffen durch Mitmachen, denn durch Absteifen.

Nun aber der Kongress selbst. Eine Sitzung war das Programm, das einen mangelhaften und nichtige brachte. Eine Ehrenkomitee war da, zusammengesetzt aus 26 Männern und fünf Frauen. Ein Arbeitsplan, der aus nur 3 freien Vorträgen bestand. Alles andere sind Rapporte, angeben über freimittliche und bezahlte Arbeiten. Die Berichterstatter sind 16 Männer und 5 Frauen, die Männer zum größten Teile Politiker. Der Nationalität nach sind an der Durchführung des Programms beteiligt: 18 Franzosen, 9 Belgier, 2 Deutschschweizer. Vertreter sind im ganzen 31 Länder — a 11 Kantonsstaaten, wo der Präsident, ein ehemaliger Minister der Landwirtschaft, in seiner Eröffnungsrede sagte: Jedes wiederkehrende Betonen, daß a 11 E Staaten da seien, machte das kleine Gruppchen Deutschschweizerinnen, das sich zusammen gefunden hatte, immer unglücklich. Mit allen Sinnen verirrte man eine Leere durch die Abwesenheit von Deutschland, dem Deutschland, das für den hauswirtschaftlichen Unterricht arbeitet, wie wirksam sein anderes Land und das auf lange Erfassung zurückblicken kann, wo andere erst in den Anfängen stehen.

Der Stoff des Kongresses ist eingeteilt worden in folgende Hauptpunkte: 1. Allgemeiner

Uebersicht über den hauswirtschaftlichen Unterricht in den verschiedenen Ländern; vor, während und nach dem Krieg. — 2. Hauswirtschaftlicher Unterricht in den Städten. — 3. Hauswirtschaftlicher Unterricht auf dem Lande. — 4. Wirtschafts- und soziales Leben. — 5. Beziehungen zwischen hauswirtschaftlichem Unterricht und häuslicher Erziehung.

Die Arbeiten, die über jedes dieser Themen einliefen, wurden je 1 oder 2 Vertreterkammern übergeben. Die Befürchtung, daß durch einen solchen Modus alle Ursprünglichkeit verloren gehe, haben sich bewährt, — wurden selbst noch übertriften. Dazu kam das Bestreben über die so ungleich größere Vertretung der Männer als der Frauen — 19:3. Von der Schweiz her sind wir es gewöhnt, daß die Frauen im Kampfe um den hauswirtschaftlichen Unterricht vorne zu stehen.

In ihrer Eigenschaft als Berichterstatter hatte man den Eindruck, daß diese Männer, meistens Politiker, wie übrigens gar nicht anders zu erwarten war, im allgemeinen nicht tief in das Gebiet eindringen. Eine löbliche Ausnahme stellten machte M. Forbet aus Lausanne, der Delegierte der Schweiz, der mit Mme. Bomard aus Freiburg die Schweizer, Redner waren, und deren Berichte zu den besten zu zählen sind.

Am liebsten veranlaßte dieses Ergebnis naturgemäß viele Wiederholungen, die zu vermeiden, so hätten die Sätze: „Die Frau ist die Seele des Hauses“, „Die Frau ist es, die das Heim schafft und erhält“, eine nützliche Steigerung durch die vielen Wiederholungen erhalten können, wenn sie nicht in so viele Phrasen eingewickelt gewesen wären, die das Ganze zur Schwerele werden ließen.

Gerne hätte man auch den hauswirtschaftlichen Unterricht, der einschließen einer der allerwichtigsten der Berufs- und Lebensfragen der Frauen. Doppelt freute es einen daher, als Fräulein Dr. Coard von La Voile in die Diskussion eintrat. Unter anderem verlangte sie, daß die Mädchen zu einer solchen Mütterlichkeit erzogen würden, die über das Heim hinaus geht, Menschen, Zustände erfassend, die auch außerhalb der Familie sind und daß die ganze Entwicklung und Bildung der Mädchen in femininistischem Sinne geschahen solle. Letztere Forderung war um so angebrachter, als man durch Berichterstatter und Diskussionenredner wie und da den Eindruck erhielt, als mühte man einfach das Rad der Zeit um mindestens ein Jahrhundert zurückzurollen, um so die Sorte ideales Heim zu erhalten, die am besten dem Zwecke des Staates dient (nicht eines passivistischen eingeteilten).

Neben viel Spreu, Phrasen und Unwahrheiten, auch in den Diskussionsreden, kamen auch Gedanken an den Tag, an denen man sich freuen konnte. Nach dem ständigen Austausch der höchsten Höflichkeit und Begrüßungsreden sprach der 1. Berichterstatter, Herr Senator Dausset, über die schweren Räte der Hausfrauen und deren Hebung durch planmäßigen hauswirtschaftlichen

Unterricht. Dienstboten-, Wohnungs- und Geldnot machen Hilfe nötig bis in die obersten Bevölkerungsschichten hinein. Er gibt ein äußerst kurzes Resümee über das Charakteristische im hauswirtschaftlichen Unterrichte der verschiedenen Länder, das für den deutlichen Teil der Schweiz kein treffendes war. Von Frankreich äußerte er, es habe in den letzten 20 Jahren Riesenschritte gemacht. Der hauswirtschaftliche Unterricht werde offiziell gefördert durch die Regierung. Darnach schloß er auch die private Initiative, worin er in der Diskussion warm unterstützt wird durch streng funktionell orientierte Kreise. — Trotz der Desorganisations dieses Unterrichts während des Krieges sei er nie stilliert worden, sondern er habe sich in den Verhältnissen angepaßt. — Mit den neuen sozialen Bedürfnissen müßten aber auch die neuen Schulpäne Schritt halten. Ohne das Nothwendige zu vernachlässigen, müßten sich ihm heute eine ganze Reihe andere Fächer anschließen, z. B. Kinder- und Krankenpflege, um der hohen Kindersterblichkeit in Paris und ganz Frankreich entgegen zu arbeiten. Er meint, durch den hauswirtschaftlichen Unterricht werde auch das richtige Familienleben und damit die soziale Ordnung wieder hergestellt. Er wünscht dringend das Obligatorium des hauswirtschaftlichen Unterrichts für alle Schulen.

In der Diskussion wird verlangt: gute Ausbildung der Lehrerinnen, gleiche Erleichterung für ihre Studien, gleiche Saläre und Pension wie für die anderen Lehrer.

Der Generalsekretär des öffentlichen Unterrichts, M. Veure, besaß die Frage kategorisch, ob hauswirtschaftlicher Unterricht schon in fruchtbarer Weise an 14-Jährige erteilt werden könne. Er sei eines der besten Mittel gegen Tuberkulose und Alkoholismus. Um Ueberbürdung der Schulkinder zu vermeiden, müßten einzelne Fächer ohne Schaden eine Reduktion erfahren.

M. R. n. d. u. findet schöne Worte für die Einordnung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in die höhere Mädchenschulbildung. Er verlangt die Schulmündigkeit, lehre die Mädchen den Adel der Arbeit kennen. Die rein intellektuelle Bildung genüge nicht. Er verlangt dringend das Obligatorium auch auf dieser Schulpäne. Ja, noch mehr, er verlangt den hauswirtschaftlichen Unterricht auch für die Kluben, wenn auch in etwas anderer Form.

In der Diskussion wurde richtiger hauswirtschaftlicher Unterricht vor allem für die 17 bis 20-Jährigen in der Schule gefordert, sei es in Internaten oder Externaten, auch für alle übrigen anormalen Kinder.

M. de Roquet nennt die Schweiz die Wiege des hauswirtschaftlichen Unterrichts. Es geht Kategorie Frauen, deren genaue Kenntnis des Hauswesens nicht anders denn auf läge, der Berufstretenden, wie der jungen Arbeiterin. Überall sollte es Fortbildungsschulen geben, auch für Mädchen mit geringem Allgemeinwissen. Er wünscht, daß vermögliche Mädchen die Mitverantwortung übernehmen, um auf dem Lande vorbildlich zu wirken.

Dr. D. B. e. r. i. r. o. w. i. s. t. einen sehr kurzen Uebersicht über die Ausbildung der Hauswirtschaftslehrerinnen in den verschiedenen Ländern, über die Dauer der Ausbildung, welche im Durchschnitt 2 1/2 Jahre umfasst, daß sie alle ausgebildete wissenschaftliche, praktische und soziale Kenntnisse hätten, um für eine bessere Lebensführung zu wirken.

Sehr erfreulich erregte der Direktor der höheren Mädchenschule in Lausanne über die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in der 3. Semestarklasse seiner Schule. Er habe den Mädchen die großen Zusammenhänge des Lebens gezeigt, den Reichtum des bloß intellektuellen Schaffens. Anstatt das Resultat am Examen hinunterabdrücken, sei es im Gegenteil noch nie so hoch gestanden, daß einer ruhigeren und tieferen Genüßverfassung der Mädchen.

(Schluß folgt)

Aus Bund und Kantonen.

Bundesrat Muju über den Alkoholismus in der Schweiz.

Kürzlich verammelte Bundesrat Muju die Bundesstaatskorrespondenten der Schweizer Kantone um sich, um ihnen Erklärungen über die Vorlage betreffend die Revision der Alkoholverordnungen, welche die Bundesregierung in der Ausführung des Bundesgesetzes über die Bekämpfung des Alkohols, namentlich in landwirtschaftlichen Kreisen, in denen die Hausbrennereien sich immer mehr entwickelt. Die Bewilligungsvorlage, über deren Tragweite wir die Leser des „Schweizer Frauenblattes“ anlässlich der Beratung im Ständerat orientierten, wurde zwar in erster Linie durch fiskalische Erwägungen veranlaßt, wird aber nach der Auffassung unserer Finanzminister als eine eminente Bedeutung für den Kampf gegen den Alkoholismus in sich, da die bevorzogene Ausdehnung der Hausbrennereien hemmen wird.

Bundesrat Muju führte in seinem Vortrag folgendes aus: In einzelnen Gegenden unseres Landes hat die Hausbrennerei alle Ausschläge heimgeführt. In einer gewissen Gebiete brennt jeder große Bauer von 500—1000 Liter Brandwein, der ausschließlich zum Hausgebrauch verwendet wird. Die verhängnisvolle Gewohnheit, dem schwarzen Stoffe große Mengen Schnaps beizumischen, hat sich mehr und mehr verbreitet, und es ist, wie man uns mitleidig, nichts seltsames, daß sogar Kinder diese verhängnisvolle Mischung, den sogenannten „Häufersuppe“, trinken. Die Hausbrennerei droht eine eigentliche Gefahr für unser Land zu werden. Die Gefahr des Alkoholismus ist keineswegs nur eine physische oder zukünftige, sondern bereits eine nachweisbare Tatsache.

Der Vortragende verzieht darauf, eine allgemeine Darlegung aller moralischen und materiellen Verhältnisse zu geben, die in unserem Lande durch den Alkoholismus entstanden sind; Herze, Strafrichter, Verwaltungsbehörden, gemeinnützige Vereinigungen haben hierüber bekämpfter. Ein Tagener seiner Zeit, das oft und arbeitete er an der Ueberwindung seiner Schwäche. Inverhoffen und unheimlich, bis es ihm an einem Abend gelang, sich ohne Hilfe an seinem Bettchen aufzurichten. Aufänglich nur bis auf die Knie. Ein halbes Gütchen, ein Zügel ohne gefahren in der Stümme, rief er: „Marie, Marie, komm, ab Marie, komm und schau mir.“ Das von Gelächern und Freuden überläufteten Gesicht zu der Bedrückenden wendeten, sah er sie an, als habe er ihre ein höchstes Wunder zu zeigen. „Wah! der kleine garke kleine Süßke wohl in diesem Augenblick, daß ein Wunsch gemacht war; daß der Mann abgedrückt, der ihm in unbegreiflich treunte von den freien großen Bewegungen der Gesunden.

Ein ungetauetes Gütchen erfüllte und umfahnte das Kind, als es ihm nach einigen Tagen gelang, sich alleine am Stühle aufzurichten und auf eigenen Füßen zu stehen. Was einem kleinen die Erbverhängnislichkeit ist, wurde ihm alles klar bewahrt erleben. Erkenntlichkeit und zur wirklichen Erhebung. — Er war nahezu vier Jahre, bis er alleine gehen konnte. Dabei war er jedoch nie das liebende Kind, das unzufrieden und empfindlich seine Umgebung mit Süßigkeiten und Zärteln plagt. Am Gegenstand. Ein feiner unstillbarer Leiden willen hilflos man ihm immer steht ins Her, und die edle und genübige Art, mit der er seine Willensstärke einsetzte gegen ein unbegreifliches Schicksal, hatte etwas Erhebendes und zum Bewusstsein bringendes auch für die Erwachsenen. Ein Mitleid kam in sie von der gewöhnlichen Gefühl, Seelen formenden und Charakter bildenden Macht, die Leiden und Schmerz einnehmen um Leben des einzelnen und der

Faulestau.

Die Kindheit von Massimo Nolari.

Von Johanna Siebel.

Nachdruck verboten.

Es wurde alles getan, um dem Kinde das Leben zu erleichtern, das Stöhnen und Weifen der kleinen Brust zu mildern; und Kampferweinspiritungen bekamen immer wieder die erlösenden Kräfte.

Vorgang nach der Tod vom Lager des Kindes. Vorgang erhobte sich Max. Ein unbeschreibliches Glück war es, ihn wieder ruhig ansehen und schlafen zu sehen. Wie Tau auf einer schonen Blume, perlten kleine wohlige Schwelphäpchen um den Mund, und die erlösende, durchschliefende, süßliche Blässe der Wangen war von neuem einem leichten Lebensrot geblieben. Ein seliges Ansehen kam in seine Augen, wenn beim Erwachen seine Mutter bei ihm war, oder wenn sie in ihm ins Zimmer trat; gelächterfüllter noch, wenn er doch auch von Herzen gut war. Stierisch Ansehen einer guten Mutter und ihrem Kinde gibt es ein Wunderbares, Irrelevantes, nur ihnen Gehörendes und nur ihnen Bemerktes; das ist der stille, flutende Zauber des gleichen Blutes, der in Erquickung war und in Erquickung sein wird.

Wohl konnte Max in den Abschwächen seiner Mutter zu seiner guten mütterlichen Marie sagen: Du bist meine Mutter; wie etwas besonders Wohlwollendes legte er indes sofort hinzu: „Max kann habe ich noch eine Mama.“ Und in dem Worte „Mama“ lag ein inniger Melanchol-

und eine durch seine Trennung zu stehende aufmachende und zeitlose Zusammengehörigkeit.

Als Max sich nach dem Neugeborenen genügend gefühlt hatte, wurde mit einer systematischen und sorgfältigen Behandlung begonnen. Noch nicht zwei Jahre alt, bekam er sein erstes Cispächchen. Da stülften sich anfänglich zwei kleine herzhafte Augen mit Tränen, weil dieses Bettchen gar zu hart war. Und wenn Max in der unbewussten und ungewohnten Lage nicht schlafen konnte, so bot er wohl mit seinem lieben Cispächchen mitten in der Nacht. Marie, nimm mich doch zu dir in dein weiches gutes Bett, nur ein Bettchen, nur für eine Minute; mein Bettchen ist so hart. Bitte, liebe Marie!

Zum Verwundern schnell jedoch gewöhnte er sich an sein neues Lager. Seine Mutter sagte: „Es macht einem Kinden stark und gerade; wenn wir groß bist, mußst du gesund sein.“ Und was eine Mutter sagte leuchtete dem Kinde ein, was sie feststimmte, mußte gut sein. So begann schon der kleine Max in klarer Erkenntnis seinen Willen zu erzehlen, damit er die Herrschaft erlante über seinen Körper, und zielbewußt beharrte seine Mutter ihn darin. Durch die Anerkennung seiner Bemühungen konnte sie ihn an zu neuen Anstrengungen. In Gegenwart des Kindes zeigte sie ihm ihre Sorge, und ihre Selbstbeherrschung verließ sie nie. Da war höchstens um ihren Mund das bevorzugte selbe Lächeln, und in ihrem Blick glänzte es rüchelvolles; da brach sie höchstens in die eigentümlichen Bewegungen mit den feinsten Fingern die schwarzen Haare platter über Stirne und Schläfen. Aber wenn das Kind sie nicht sah, wenn wir alleine waren, konnte sie das süße kleine Lächeln in fliehender leisendhaft-

licher Bewegung zu mir wenden, und die Augen dunkel und feucht in bangem Zweifel fragen: „Werde ich Max zu haben, wie ich ihn immer im Geiste vor mir liebe, gesund und stark vorwärts-schreitend, das liebe Haupt frei erhaben? Wird die Zeit kommen, wo ich mit nie mehr von ihm zu trennen brauche? Wird er immer bei mir sein können? Ah, will Max! Ah, will Max!“

Und ich antwortete in tiefer Ergriffenheit voll gläubiger Zuversicht: „Du wirst ihn haben! Er wird gesund und stark sein. Er wird gehen können wie die anderen. Von den taufend Verpöndungen des Lebens soll Max nur einige erfüllen. Du wirst ihn haben. Eure Zukunft wird gemeinsam sein!“

Dann leuchteten die Augen der Mutter; dies war die Hoffnung, welche sie am heiligsten mit dem Leben und seinen Aufgaben und Pflichten verbunden.

Darunter bewußter und im gleichen Maße rührender wurden die Anstrengungen, die Max machte, um sich wie die anderen Kinder zu bewegen. Als alleine aufzurichten und zu gehen. Die Zeit kam, wo er begann, über seinen Zustand nachzufragen, wo eine tiefe, schwere Nachdenklichkeit, ein Verdrücken des süßen ausdrucksvolle Gesicht beherrschte. Mit Staunen und Verwundern beobachtete er die anderen Kinder, und in vorwärtiger Frage kam die Frage über seine Lippen: „Warum kann ich denn noch nicht laufen, ich bin doch kaum so groß; warum kann ich nicht gehen wie die anderen Kinder?“ Und ein Weinen stieg um seinen Mund.

Eine merkwürdige Jahr zurückzuführen kam über das Kind. Unabhängig waren seine Versuche und Bemühungen. Nun wurde er ein heimlicher

Normalarbeitsvertrag für Dienstmädchen.

Bei der Volkswirtschafts-Direktion des Kantons Zürich...

Die tägliche Arbeitsbereitschaft für Dienstmädchen...

Bei der Annahme einer Stelle hat das Dienstmädchen...

Am 7. Mai hat die Organisation der freien Dienstmädchen...

Das Bild der schmerzenden Mutter...

Christen, kennt am Vätertage hier das Haus...

Frühling. Meine Seele ruft in den Elementen...

Und sie schreit mit, Zanand, ich weine, ich gebe...

für ein gelehrtes, selbständiges Dienstmädchen gefordert.

Zum neuen zürcherischen Dienstmädchenvertrag

Seit bald zwei Jahren beschäftigt sich die Hausdienstmädchenkommission...

Das Ausarbeiten dieses Entwurfs geschah nicht ohne Rücksicht...

Weniger verständlich ist die Intention der Hausfrau...

Wie wird es wirklich von uns Hausfrauen zu viel verlangt...

Bücher.

Gotthard Hohenshulz. D. N. r. Neue Gedichte...

Feremias Goethe's.

Trübsal verflucht die Welt in Mut und Brand...

Aber wir dürfen durch solche traurigen Erfahrungen nicht entmutigt...

Hausfrauen.

Seit 1910 besteht in Pantow bei Berlin eine Anstalt...

Hausfrauen.

Das Unvermögen Intraut auszureuten, das du auf diesem Felde lang geschaffst...

In Pantow werden Haushaltschwestern, Kinderchwestern...

Die Haushaltschwestern erhalten neben den allgemeinen praktischen Fächern...

Die Kinderchwestern haben nicht nur die Sänglingspflege...

Die Waisenpflege erhalten in den häuslichen Anstalten die notwendige Ausbildung...

Die Haushaltschwestern haben eine besonders schöne...

Die Haushaltschwestern sind ein wichtiges Glied der sozialen Fürsorge...

Die letzten Jahre haben in allen Menschen den Wunsch...

Frau Grete Meißel-Deh

ist nach längerer Krankheit am 18. April an ihrem 43. Geburtstag gestorben...

Frau Grete Meißel-Deh hat gewiß auch bei uns dankbare Bekannten...

Alles Me, soweit es Anpruch darauf hat, folgt ihr Leben...

Man kann nicht für jedermann leben, besonders für die nicht...

Abendlandschaft fesselt zu beschönigten, in Stimmung und Lage...

Die ob dem Winterdorn in Scham und Schauer alternde Mutter...

Redaktion: Fraueninteressen und Allgemeines: Helene Däubel...

Lugano Hotel Adler b. Bahnhof, Komfortabl. Haus, Zimmer v. Fr. 3.50, Pens. v. 1.10

Er ist im Kriege untergegangen
Nun kommt er aber doch wieder?

609

Eine gute Freundin

der feinen, wie auch der einfachen Küche ist Maggi's Würze. Sie hilft gut und schmackhaft kochen, denn sie verleiht durch kleinen Zusatz faden Suppen, Saucen und Gemüsen augenblicklich höchsten Wohlgeschmack. Wer sicher sein will, diese Würze zu erhalten, verlange beim Einkauf ausdrücklich Maggi's Würze.

Mondamin



"Nahrung ohne Abfall"
ist was heute allgemein angestrebt wird. Jedes Teilchen Mondamin stellt 100% Nährstoff dar und es entsteht gar kein Abfall! Ferner trägt es dazu bei, die Milch besser verdaulich zu machen, und erhöht auf diese Weise den Nahrungswert der Milch, welcher es beigemischt wird.

Rezeptbuch frei!
Man frage per Postkarte um ein Exemplar an M. E. Meister, Case St. Francois, Lausanne, General-Agentur für die Schweiz.

Schlanken Hals

erreichen Sie in kurzer Zeit, dauernd durch **Collbona-Pastillen**.

Schachtel à Fr. 4.50 in den Apotheken.

Bad Pfäfers

Weltberühmtes Thermalbad
Taminaschlucht

Kurarzt: Dr. Kuenenbecker
Direktor: Karl Stettner.

Villa „Sonnegg“, Arosa.

Familienes Kur- und Ferienheim für Mädchen und Knaben. Bevorzugte Lage in grossem Tennengarten. 1820 m ü. M. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Pensionspreis Fr. 8.50 bis Fr. 10.-, Prospekt und Auskunft durch die Besitzerin Frau O. Wipfend-Vögeli.

Pension de jeunes filles, Lausanne

Mesdemoiselles Grimm, Longerie 2
reçoit élèves des écoles et universitaires. Références. Prospectus. S'adresser pour renseignements à Madame Enderlin, Aarau.

Comptennonal „Srelego“ Gertloun.

Gute Schule, Sorgfält. Erziehung, Stärkendes Klima. Prop.

Ferien- und Altersheim

Schloß Hauptwil

(Thurgau)

bietet älteren Leuten ein freundliches, ruhiges Heim. Feriengäste werden aufgenommen von April bis Oktober. Gute Verpflegung, Mässige Preise. Man verlange Prospekt.

Orn 930 m

Kinderheim Bachtel
Aufnahme von Kindern von 5-14 Jahren Jahresbetrieb. Prospekt gratis.
Frau G. Böttner-Portmann.

Töchterpensionat „Languedoc“, Lausanne.

Sprachen: Französisch, Englisch, Italienisch und Esperanto. Handlungswissenschaften. Schöne Künste. Preis Fr. 160.- per Monat.
Direktion: P. Pellaton, Sprachlehrer.

Mädchen-Pensionat S. Savoy, Rougemont (Waadt)

Rasch, leicht und gut Franz. in 3-5 Mon. Ital. Engl. Handlungsschule. Raschsteno 4-6 Mon. 100.-130 Fr. monatl. Rasch Buchhalt., Handelskorrespondenz, Haushaltung. Aktive Besorgnisse; ätzl. empf. Bergluftkurort 1010 M. ü. M. für Blularmut, Lungenschwäche u. s. w. Fröhliche Gelegenheit für Bergaufenthalt. (Vorstellung für das ganze Leben). Verl. Sie Bezugsf. in Ref. Vorber. f. amtl. Verwalt. (Gewinn bis 5000 Fr. jährl.)

Kochkurse in Grindelwald

für bürgerliche, sowie feine Privat- und Hotelküche inkl. Patisserie, Hausbäckerei, Ernährungslehre unter bewährter, fachmännischer Leitung. Aerztl. empfohl. Erlernungsgelgenheit für Diätetik, Bäckereikunst und Rekonvaleszenten. Luft- und Milchkur. Bergspport. Prospekte und Referenzen.
Hotel Pension Silberhorn.



Billige und doch gute Schuhe
versenden wir franko gegen Nachn.
Kinderwerktagsschuhe 35/29 10.50
la. Beschlagen 39/35 12.50
Kinderwerktagsschuhe 28 28 16.50
Wohledler, solide 38 35 12.50
Knabenwerktagsschuhe 38 38 16.50
Knabensonntagschuhe
Wohledler, garniert 36, 38 17.-
Frauensonntagschuhe
Wohledler, garniert 36/43 16.-
Wohledler, Derby 38/43 16.50
Wohledler, elegant 36/43 21.-
Mannsarbeiterschuhe
solid 40/48 21.-
Herrschonsträpse
Wohledler, garniert 40/48 21.-
Wohledler, Derby 40/48 25.-
Mittelschuhe
Wohledler, la. 40/48 23.-
Verlangen Sie unsern Katalog
Reparaturen prompt u. billig.
Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

Warners
Rust Proof
Corsets
(garantirt rostfrei)
sollte jede Frau kennen.
Verlangen Sie Muster-
sendung. 585
Zwygart & C^o
Bern, Krangass 55



Haben Sie schwer, einen bequemeren Schuh zu finden?
Wir führen als Spezialität Schuhwerk aller Art in breiten Natur-Formen für Kinder und Erwachsene.
Verlangen Sie unverbindlich Prospekt Nr. 7

Reform-Schuhhaus
Müller-Fehr
Zürich 1 Kirchgasse 7

Reform-Schuhhaus
Müller-Fehr
Zürich 1 Kirchgasse 7

P
R
I
M
A

Prima ist Prima
Das einzige, altbewährte Produkt für chemisches Waschen zu Hause. Tausendfach begutachtet. Blusen, Stoffe aller Art, Ballkleider aus den zartesten Geweben, Vorhänge, Decken, Polster, Teppiche etc., kurz alles wird wie neu beim ausschliesslichen Gebrauch von **FRIMA**
in der gelben Büchse, mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung liberal erhältlich. Verlangen Sie nur **FRIMA**-Warnung vor Nachahmung! **Seifenfabrik Lenzburg A.-G.**

P
R
I
M
A

ELCHINA

kennt jedermann als das
wirkungs-
vollste Mittel
geg. Nervosität
Ph. Pr. 3.75, Doppelfl. à 25 L. A. Apoth.

OCH

Bahnhofstr. 56
Zürich

Damen-Mäntel von Fr. 25.- an
Damen-Lederhüte von Fr. 24.50 an
Damen-Jupes von Fr. 45.- an
Damen-Golf-Schuhe Fr. 42.50

Die Hauptlache beim Waschen ist die Verwundung eines ganz unbedeutenden Waschlappens, mit welchem man das Wäsche- und Reinigen auf dem Waschbrett vermeiden kann. Diese Vorteile bietet das

Lundstedts- Waschmittel



Durch $\frac{1}{4}$ köpfiges Sieben und nachherige sorgfältige Abspülung bekommt man mühelos eine sauberere, blende-weiße Wäsche. Ein einziger Versuch wird sofort jede Hausfrau taumelnd überzeugen und befriedigen.
Preis pro Schachtel Fr. 1.25.

Pauline Baumann, Aarau

hintere Vorstadt 27 Telephone 851
führt als Spezialität:
Corsets, Hüftformer, Büstenhalter
Reformartikel - Schürzen
Lager in: Wäsche, Baumwolltücher, Oxfords,
Zeffis, Taschentücher.
- Depot der Baster Webstube. -
Massanfertigung für Corsets u. Wäsche.

Glashandlung W. Morath-Sirnemann AARAU

Beste Bezugsquelle
für sämtliche Haushalt-, Geschenk-
und Luxusartikel - Spielwaren

Batik-Resten

von 80 cm bis $3\frac{1}{4}$ Meter Länge und 90 cm Breite in den schönsten indischen Mustern, ganz solid in der Farbe, per Meter à Fr. 2.-. Geeignet für Vorhänge, Morgenkleider, Schürzen, Kissen. 855
H. Leuzinger-Jenny, Nelsal (bei Glarus).
Auswahlensingen stehen zu Diensten.

Sollte, prächtige Jute-Teppiche
120 cm breit per Quadratmeter Fr. 4.- Wandtepp. u. Wand-
flügel, Sebrücken und Plenumen von gebrauchten Cine-
leinen, Sacques, Bucher, Teppich, Wandtepp. u.
Cinolein-Druckerei, Nelsalstrasse. 602

Klinisch-therapeutisches Institut Arlesheim bei Basel (Hirsland)

Behandlung von Nerven-, Innern- und Frauen-
krankheiten Spezialbehandlung: **Hemiparalysen**
Dependance: Stryhof mit eigenem landwirt-
schaftlichen Betrieb zur Aufnahme von Rekon-
valeszenten und Erholungsbefähigten. Licht-
und elektrische Behandlung; medizinische Bäder.
Aerztliche Leitung: Dr. med. Jta Wegmann.
Auto zur Verfügung. 690 Telephone 200

Sanatorium La Charmille Riehen bei Basel.

Diätetische Kuranstalt zur Behandlung der Krank-
heiten der Verdauungsorgane und Stoffwech-
selkrankheiten (Diabetes, Fettsucht, Gicht, Leber
und Nierenleiden). Physikalische u. gymnastische
Behandlung des Herzens und der Gefässe. —
Trazunkuren, Nervenanalgetiken, Rekonvales-
zenz von akuten Krankheiten, Erschöpfungszu-
stände, Psychotherapie. — Prospekte u. nähere
Auskunft durch die Direktion.
570 Aerztliche Leitung: Prof. A. Jaquet.

Blaudruck-Indiennes

Verkauf an Private zu bil-
ligsten Fabrikpreisen bei
Trümpp, Schaeppi & Co., Mitlölü
(Glarus). 623

Berner-Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche
in Leinen, Halbweinen u. Baumwolle. Spezialität
Brautausstattungen.
Liefern in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.
Müller-Stampfli & Cie., Langenthal.
Nachfolger von Müller-Jaeggy & Cie. 513
Telephone Nr. 23 Seprindel 1852. Muster umgehend.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir
Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich.

Ältestes, best eingerichtetes Geschäft dieser
Branche. Erzielt anerkannt die schönsten Resul-
tate mittelst ihrem neuen patentierten
Trocken-Reinigungs-Verfahrens. Prompte sorg-
fältigste Ausführung direkter Aufträge.
Bescheidene Preise. 436
**Filialen und Depots in allen grösseren
Städten und Orten der Schweiz.**

Schuhhaus H. Traber-Bürgi, Aarau

Bahnstrasse Rathausplatz
Grösstes 556
Lager in Halbschuh- - Böttchen
Gesellschaftsschuhen jeden Genres
zu den **billigsten Tagespreisen**
Beachten Sie bitte mein Musterpar-Schaukasten!

Nebenverdienst durch Stricken! Kauft eine Dubied-Sirickmaschine

Sie ist die beste!
Schreibt heute noch an:
Edouard Dubied & Co.
Société Anonyme, Neuchâtel
Nähere Auskunft und Unterricht
durch unsere Lokalvertreter.
Gegr. 1867

Prächtiges, volles Haar

erhalten Sie in kurzer Zeit durch **Birkenblut**, gelb. gelch.
46225. Köcher Alpenbirkenholz mit Arnika, gewonnen auf
Höhen von 1200 Meter. **Das beste und reellste Mit-**
tel der Gegenwart. Kein Quell, kein Öl, keine Glycerin, keine
keine Ölen, Säuren. Bei Sonnenhitze, spärlichen Sonnen-
wuchs, kahlen Stellen, Schuppen, Grauen glänzende Ge-
folge. **Smart 6 Monaten über 2000 lobenfte Aner-**
kennungen und Nachbestellungen. (N. Folge Nr. 2,50
gr. Fl. Fr. 3,50. Birkenblutcreme für trocknen Haarboden
Fr. 3.- und 5.- per Dose. Birkenblutpomm 30 Cts.
Birkenblutcreme in Fr. 2,50. zu beziehen: **Alpenzoo-
terzentrale am St. Gotthard, Saïdo.** 543

Sommersprossen

Leberflecken und Säuren verschwinden sofort
bei Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke
„Edelweiss“ Fr. 3.50 608
Spezialseife Fr. 1.75. Garantie. Viele Zeugnisse
liegen auf. Versand ohne Angabe der Firma
durch **Frau Gantsch, Hauptstr., Brugg.**

Töchter

aus gutem Hause, 23 Jahre,
mit guter Schulbildung, feh-
lerlos im Schreiben in Fran-
kösisch, Krankenpflege u. Stätten
beraubend, sucht Wirkungs-
kreis in gutem Haus als
Stütze oder zu Kindern.
Offerten mit Gehaltsan-
gabe unter Chiffre **F 688 3**
an Drell Fühlh-Altenen,
Zürich, Zürcherhof.

Töchter

(21 Jahre) aus guter Fa-
milie, in der Kinderpflege,
sowie in den Hausgeschäften
und im Nähen bewandert,
wünscht eine Stelle, event.
ins Ausland.
Offerten unter Chiffre **F**
684 3 an Drell Fühlh-Al-
nenen, Zürich, Zürcherhof.

Beteiligung für Damen

geboten an aktuelles Schweiz-
Frauen-Unternehmen
in Beträgen von Fr. 1000.-
bis 100.000.-.
Für daselbstes Unternehmen
finden 2 **verleihe Gänzlich-
loshaben** bis zur Dauer
Anstellung. Referenzen un-
erlässlich. Angebote für Be-
teiligung oder Anstellung er-
beten unter Chiffre **F 621 3**
an Drell Fühlh-Altenen,
Zürich, Zürcherhof.



Der grosse Gehalt an Ar-
nika-Blütenessenz bedingt die
vorzügliche Wirkung.
Seiter, Moser & Co.,
Seifenfabrik, St. Gallen.

Herausgelebte Preise auf
Stein-Waschinen
für Hausverdienst in den gang-
baren Branchen u. Breiten,
sowie für die Bauart. Inter-
esse auf Haush. Preisfr. 28.-40
geg. 30 Cts in Briefmarken bei
der Firma Wilhelm Müller,
Münchenbühl, Stein, Aarg.
Zim Angen. sind auch Steir-
nmaschinen für alle Ge-
lei Systeme. Wolf u. Baum-
wolfgarne, Leibrihn. 615



381

Vorhänge

in jeder Ausführung
für Private, Restau-
rants, Hotels, Neu-
bauten. Reiche Aus-
wahl, konkurrenzlose
Preise.
St. Galler 18.



Veget. Kochfeld mit Butter
in 2 Kolieln überall erhältlich

Gorjanose

Ideale Keimtötung.
Sprengung, in ihrer Wirkung
gegen Magerkeit.
Vereinfacht in kurzer Zeit Ge-
sundheit, Kraft und Freie,
erhöht die Nahrungszufuhr.
Erhöhung des Körpergewichtes
magerer und untermünder
ger. Fr. 2.- und 5.- per Dose. Birkenblutpomm 30 Cts.
Birkenblutcreme in Fr. 2,50. zu beziehen: **Alpenzoo-
terzentrale am St. Gotthard, Saïdo.** 543

Sommersprossen

Leberflecken und Säuren verschwinden sofort
bei Gebrauch der Alpenblüten-Creme Marke
„Edelweiss“ Fr. 3.50 608
Spezialseife Fr. 1.75. Garantie. Viele Zeugnisse
liegen auf. Versand ohne Angabe der Firma
durch **Frau Gantsch, Hauptstr., Brugg.**